

UPDATE DEZEMBER 2017

Die Kapitalerhöhung um 75'000 Aktien / CHF 7.7 Mio. wurde am 31. Mai 2017 mit Zeichnungen in der Höhe von CHF 10.5 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Nach dieser Finanzierungsrunde setzt sich das Aktionariat neu aus über 440 Aktionären zusammen. Über das öffentliche Kaufangebot konnten mehr als 200 neue Investoren gewonnen werden, aber auch bestehende Aktionäre haben ihr Investment weiter ausgebaut. In den letzten Monaten hat InnoMedica das Projekt Talidox auf dem Weg in die Klinik weiter vorangebracht: So konnte noch ein zusätzliches Spital für die Teilnahme an der Phase I Studie gewonnen werden, womit nun insgesamt fünf Spitäler an der Studie mitwirken werden. Weiter wurde der Scale-up-Prozess für den Ausbau der Produktionsanlage in Marly weiterentwickelt und mit dem Bau des neuen Reinraums begonnen. Die notwendigen Dokumentationen für die Einreichung der klinischen Studie bei Swissmedic werden in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) finalisiert.

Die von InnoMedica erreichten Fortschritte in der Nanotechnologie – ausgehend vom Projekt Talidox – eröffnen neue Möglichkeiten, um eines der grössten Probleme der Medizin zu adressieren: Die Frage der Biodistribution von Medikamenten im Körper. Für viele Krankheiten gibt es bereits wirksame Medikamente, bei einer systemischen Applikation kommt jedoch oft nur wenig Wirkstoff am Zielort an.

Die präklinische Forschung zeigt, dass InnoMedicas Ansatz sowohl in der Behandlung von Krebs als auch in der Therapie neurodegenerativer Erkrankungen grosses Potential hat. InnoMedicas neustes Pipelineprodukt zielt auf Anwendungen bei Parkinson und weiteren neurodegenerativen Erkrankungen, darunter auch bislang nicht behandelbare Krankheiten wie ALS oder die Huntington-Krankheit. Auch im Bereich der Arteriosklerose belegen die im Oktober im Nature Communications publizierten Forschungsergebnisse der John A. Burns School of Medicine in den USA die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Plattformtechnologie von InnoMedica. Die präklinischen Forschungsergebnisse zeigen, wie auch im Bereich der Arteriosklerose mittels Nanopartikel die Verteilung von Medikamenten im Körper massgeblich verbessert werden kann. Die Ergebnisse bestärken das Team von InnoMedica in seiner Vision, biokompatible Nanopartikel für die Optimierung der Biodistribution von Medikamenten in unterschiedlichen Krankheitsfeldern klinisch zugänglich zu machen.

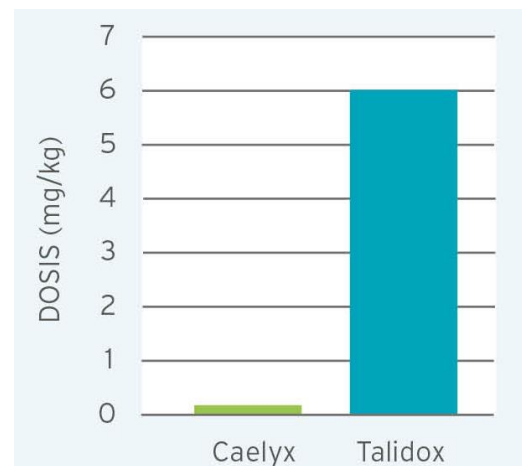


TALIDOX: ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER PRÄEKLINIK

Positive Daten aus Toxikologie-Studie: Die Resultate des toxikologischen Tierversuchs vervollständigen den präklinischen Datensatz von Talidox und markieren den Abschluss der präklinischen Entwicklung. Die Ergebnisse der toxikologischen Prüfung unterstreichen das Potential von Talidox, in der Onkologie neue Behandlungsstandards zu setzen.

Nach einer Vielzahl von präklinischen Studien, welche in unterschiedlichen Mausmodellen die Vorteile von Talidox gegenüber herkömmlichen Therapien aufzeigten, wurde die Prälinik mit der Durchführung der toxikologischen Studie abgeschlossen. In dieser Studie wurde das Medikament vor dem ersten Einsatz im Menschen in Bezug auf Nebenwirkungen sowie Dosierungsfragen eingehend untersucht. Da mit Doxorubicin ein klinisch etablierter Wirkstoff verwendet wird, welcher unter der Bezeichnung Caelyx auch bereits in liposomaler Form eingesetzt wird, können InnoMedicas Ergebnisse mit den Resultaten von freiem Doxorubicin oder Caelyx verglichen werden:

- Die unter höchsten Dosierungen in der toxikologischen Studie auftretenden Nebenwirkungen werden durch den Wirkstoff Doxorubicin verursacht und stehen nicht in Zusammenhang mit der liposomalen Formulierung.
- Da bei einer Behandlung mit Caelyx häufig ein Hand-Fuss-Syndrom auftritt, wurde in der Studie ein besonderer Fokus auf diese Nebenwirkung gelegt. Toxikologische Untersuchungen von Caelyx in Ratten zeigen, dass bis zu einer Dosis von 0.25mg/kg kein Hand-Fuss-Syndrom beobachtet wurde. Bei höheren Dosierungen mussten mehrere Toxikologie-Studien mit Caelyx aufgrund akuter Hand-Fuss-Syndrome abgebrochen werden. Bei Talidox führte nicht einmal die höchste applizierte Dosis von 6 mg/kg in der Toxikologie-Studie zu Anzeichen eines Hand-Fuss-Syndroms.



Höchste Dosis von Caelyx und Talidox, bei der kein Hand-Fuss-Syndrom beobachtet wurde.

- Bemerkenswert sind auch die Resultate hinsichtlich des Blutbildes: Der Rückgang der Gesamtzahl an weissen Blutkörperchen war vor allem auf eine tiefere Lymphozytenzahl zurückzuführen, während die Anzahl der Neutrophilen nur leicht absank. Diese Konstellation könnte sich mit Blick auf die Abwehr akuter Infekte als günstig erweisen.

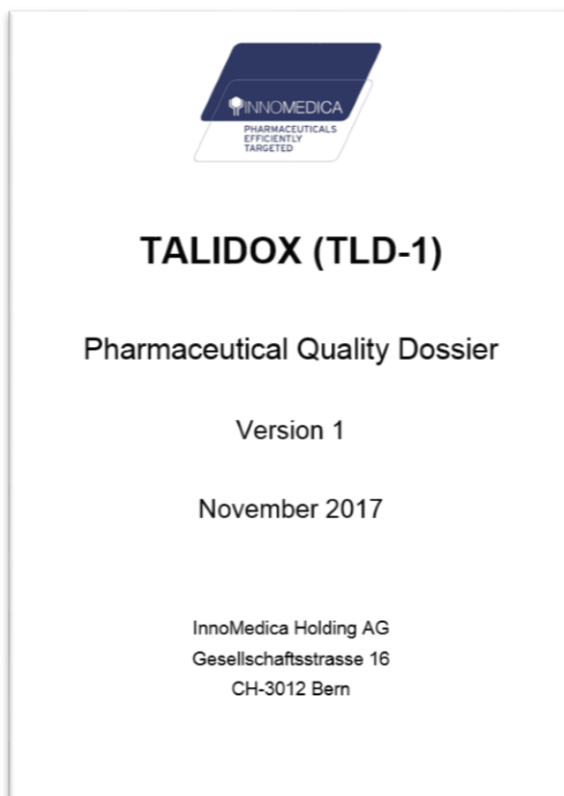
Die Resultate der Toxikologie-Studie wurden von den Ärzten äusserst positiv aufgenommen. Sofern sich das präklinisch günstige Nebenwirkungsprofil im Rahmen der klinischen Studien bestätigt, stellt dies für Krebspatienten einen grossen Fortschritt dar. Zum einen wird die Therapie für Betroffene grundsätzlich erträglicher. Zum anderen kann die Therapie bei besserer Verträglichkeit auch länger fortgesetzt werden, was die Überlebenswahrscheinlichkeit massgeblich steigert. Vielfach müssen heute Chemotherapien wegen Nebenwirkungen frühzeitig abgebrochen werden. Die von den Onkologen der SAKK mehrfach zum Ausdruck gebrachte Hoffnung, mit Talidox in naher Zukunft die Therapien Caelyx und freies Doxorubicin zu ersetzen, bestärkt InnoMedicas Team in seiner Strategie der eigenständigen klinischen Entwicklung. Nur so ist sichergestellt, dass die Therapie zukünftig für die Patienten auch verfügbar wird.

Die Zusammenarbeit mit den Ärzten hat sich für InnoMedica als Schlüsselement erwiesen. Das Interesse seitens der Ärzte und ihr aktives Engagement für weitere Anwendungen in der Onkologie sind gross. Angeregt durch die Onkologen der SAKK testet InnoMedica zurzeit weitere liposomale Chemotherapien in Tierstudien.

PHASE I STUDIE: STUDIENEINREICHUNG

Talidox steht bereit: Die Dokumente für Swissmedic und die Ethikkommission stehen kurz vor der Einreichung und die Planung der Studie wurde mit dem Einschluss eines zusätzlichen Spitals vervollständigt.

Mit der SAKK hat InnoMedica für die Durchführung der klinischen Studien einen optimalen Partner an der Seite. Das nach erfolgreichem Abschluss der Präklinik zwischenzeitlich finalisierte Phase-I-Studienprotokoll ist in intensiver Zusammenarbeit zwischen der SAKK und InnoMedica entstanden. In mehreren Workshops wurde ein Studien-Design entwickelt, welches die Präklinik optimal berücksichtigt und den Vorteilen von Talidox vollumfänglich gerecht wird. Aus der Zusammenarbeit hat sich zudem der gemeinsame Wunsch nach zusätzlichen Analysen während der Phase I Studie ergeben. Insbesondere sollen beim Patienten zusätzlich Daten zu den in der Toxikologie-Studie erzielten vorteilhaften Resultaten der Biodistribution erhoben werden. Das Studienbudget wurde in der Folge um CHF 250'000 erhöht. Nach Abschluss der Protokollentwicklung konnten die beiden Partner ein über 130 seitiges Vertragswerk zur Durchführung der klinischen Studie unterzeichnen.



An der Phase I Studie beteiligen sich neu fünf Zentren. Nebst den bereits seit Beginn der Planung vorgesehenen Zentren St. Gallen, Bellinzona und Bern nehmen auch das Kantonsspital Chur und das Universitätsspital Basel an der Studie teil. Derweil hat sich das Universitätsspital Lausanne aus der Studie zurückgezogen, da dort zeitgleich eine andere Studie mit ähnlichen Einschlusskriterien geplant ist, was die zeitnahe Rekrutierung geeigneter Patienten erschwert hätte.

Der Start der klinischen Studie bedarf der Genehmigung durch Swissmedic und der Ethikkommission. Hierfür ist ein mehrteiliges Dossier zur Begutachtung einzureichen. Die drei zentralen Teile dieses Dossiers sind das Studienprotokoll (finalisiert), die Investigator's Brochure mit der detaillierten Beschreibung der gesamten präklinischen Forschung und schliesslich das Pharmaceutical Quality Dossier. Letzteres hat zum Zweck, die

Herstellung sowie die Methoden zur Sicherstellung der Qualität von Talidox für den Regulator detailliert darzustellen:

- Beschreibung der Methoden für die Rohmaterialkontrollen:
Reinheitsgradbestimmung, Materialidentifikation, Lieferantenqualifikation
- Darstellung des Produktionsprozesses und Identifikation kritischer Produktionsparameter:
Produktionszeiten, Temperaturen, Konzentrationen, Druckverhältnisse der Filtration, Bedingungen der sterilen Endabfüllung
- Überprüfung des Endprodukts:
Grösse und Grössenverteilung, Verunreinigungen, Endotoxingehalt, Sterilität, Stabilität, Filterintegrität, Filtrationsvalidierung
- Endverpackung, Beschriftung, Logistik sowie Rückverfolgbarkeit der einzelnen Talidox-Vials

Um diese äusserst umfangreichen Arbeiten personell zu bewältigen, hat InnoMedica den Mitarbeiterbestand per Jahresende verdoppelt. Zurzeit arbeitet InnoMedica zusammen mit einem externen Partner an den letzten für die Einreichung benötigten GMP-Validierungen von Produktions- und Analyseverfahren. Nach Abschluss der Validierung wird das Einreichungsdossier anschliessend der SAKK übergeben, welche es nach interner Prüfung an Swissmedic und die Ethikkommission zur Studienfreigabe weiterreicht.

PRODUKTION: SCALE-UP UND INFRASTRUKTURAUSBAU IN MARLY

InnoMedica verfolgt mit dem Marly Innovation Center eine langfristige Partnerschaft: Die Infrastruktur am Standort Marly wird stetig ausgebaut und schafft Möglichkeiten für personelles Wachstum.

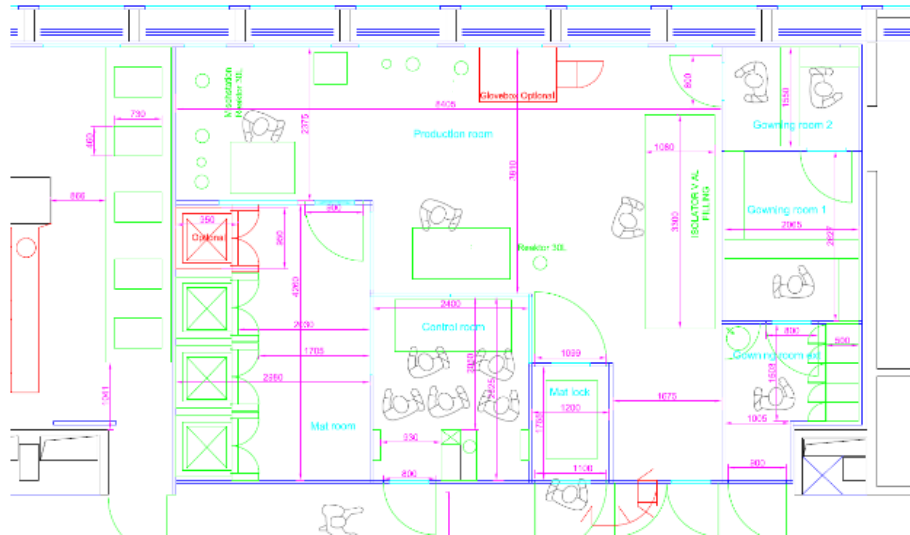
Die vielversprechenden Resultate der Toxikologie-Studie stellen InnoMedica in Anbetracht der bevorstehenden klinischen Phase und der benötigten Volumen für den späteren Markteintritt vor eine grosse Herausforderung im Scale-up der Produktion. Nachdem der technische Scale-up der kritischen Produktionsschritte bereits im Frühjahr 2017 erfolgreich gemeistert wurde, hat InnoMedica im zweiten Halbjahr zwischenzeitlich den gesamten Produktionsprozess erfolgreich skaliert. Somit ist die Produktionskapazität für die klinische Studie Phase I/IIa sichergestellt.



Mitarbeiter bei der Planung des neuen Reinraums vor Ort in Marly.

Um Talidox für weitere Studien und den Markteintritt in ausreichenden Mengen produzieren zu können, muss jedoch bereits heute der Bau einer grösseren Produktionsanlage inklusive Reinraum und Analytik gestartet werden. InnoMedica plant diese Expansion am Standort Marly. Mit dem Vermieter werden aktuell die Konditionen einer längerfristigen Entwicklung am Marly Innovation Center verhandelt. Dabei wird eine Vertragsdauer von 21 Jahren mit Vormerkung im Grundbuch der Liegenschaft angestrebt, wobei sich InnoMedica ein einseitiges Kündigungsrecht vorbehält.

Bereits an der Generalversammlung 2017 hat InnoMedica erste Pläne für den Ausbau der Räumlichkeiten in Marly vorgestellt und diese im zweiten Halbjahr 2017 weiter konkretisiert. So soll ein komplett neuer Reinraum gebaut werden und damit die Reinraumfläche von heute 25 m² auf 100 m² erhöht werden. Mit diesem Schritt lässt sich das Produktionsvolumen um den Faktor 10 erhöhen. Mittels Automatisierung mehrerer Prozess- und Messschritte können in Zukunft noch deutlich grössere Produktionsvolumen erreicht werden.



Plan des neuen Reinraums

Die Expansionspläne tragen auch dem Ausbau des Personalbestandes mit Fokus auf den Klinikeintritt und den Ausbau der Produktion Rechnung. Anfangs 2017 setzte sich das InnoMedica Team aus elf Mitarbeitenden zusammen. Bereits im Frühjahr konnte das Team mit Dr. med. Christian Baumgartner (Medical Affairs), Dr. Camille Peitsch (R&D) und Dr. Fabiola Schorer (Quality Design) massgeblich erweitert werden. Ende November 2017 zählt das InnoMedica Team nun 22 Mitarbeitende.

Mit Dr. Stefan Peterli übernimmt bei InnoMedica eine ausgewiesene Fachkraft den Bereich Supply Chain Management. Mit dem Fortschreiten des Projekts in Richtung Klinik und dem Ausbau der Produktion gewinnen die Sicherstellung der Rohmaterialien, die Lagerbewirtschaftung sowie die Lieferanten-Qualifizierung an Bedeutung. Als organischer Chemiker bringt Dr. Peterli einen grossen Erfahrungsschatz aus der Industrie mit (Siegfried, Lonza, CU Chemie Uetikon), wo er in verschiedenen Kaderfunktionen tätig war.

Dr. Petra Gottier verstärkt als Pharmazeutin das InnoMedica Team im Bereich Qualitätskontrolle und Analytik. Dr. Gottier ist im Herbst 2017 zu InnoMedica gestossen, nachdem sie ihre Dissertation am Institut für Biochemie und molekulare Medizin an der Universität Bern erfolgreich abgeschlossen hat.



An der Generalversammlung 2017 wählten die Aktionäre der InnoMedica Manuel C. Frick (LL.M., Fürsprecher) als zusätzliches Mitglied in den Verwaltungsrat. Herr Frick ist ein international tätiger Anwalt und ergänzt den Verwaltungsrat von InnoMedica mit seiner breiten juristischen Expertise, insbesondere in den Bereichen Vertragsrecht, Europarecht, Prozessrecht sowie geistiges Eigentum. 1992 erlangte er das Anwaltspatent des Kantons Bern, erwarb anschliessend ein Diplom in Europarecht an der Universität Lausanne und schloss 1995 an der Duke University Law School Durham in North Carolina den Master of Law (LL.M) ab. Manuel Frick ist Mitglied des Kleinen Burgerrates der Burgergemeinde Bern und seit 2013 Präsident des Bankrates der DC Bank Bern. Zudem ist er Mitglied diverser anderer Verwaltungsräte.

HOFFNUNG FÜR PARKINSONPATIENTEN: EIN NEUER ANSATZ ZUR BEHANDLUNG NEURODEGENERATIVER KRANKHEITEN

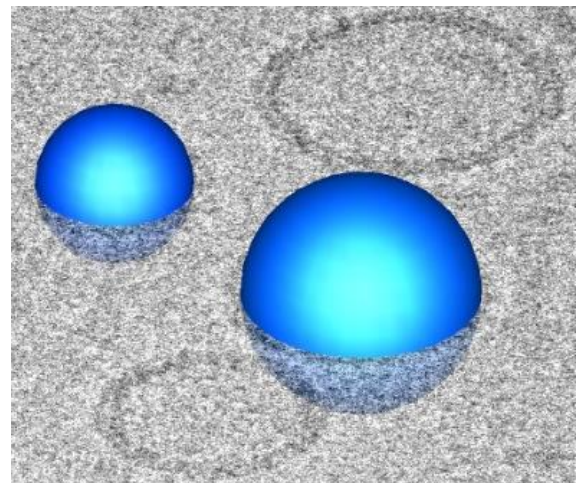
Ausbau der Pipeline: Präklinische Resultate mit InnoMedicas liposomalem Transportsystem zeigen eine erfolgreiche Überwindung der Blut-Hirn-Schranke. Eine erste Anwendung ist auf die Behandlung von Parkinson ausgerichtet. Versuche betreffend andere neurodegenerative Erkrankungen sind geplant.

Mit weltweit rund 6.3 Mio. Patienten ist Parkinson eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen. Gemäss der Schweizerischen Parkinsonvereinigung wird diese Zahl bis ins Jahr 2030 auf rund 8,7 Mio. ansteigen. In der Schweiz leben über 15'000 Betroffene. Als neurodegenerative Erkrankung führt Parkinson zu einem fortschreitenden Verlust von Nervenzellen, was Patienten sowohl motorisch als auch kognitiv sukzessive stark einschränkt. Als Leitsymptom treten bei Parkinsonpatienten in der Regel motorische Störungen wie Zittern und Muskelstarre auf. Im weiteren Verlauf kommen bei den meisten Patienten auch kognitive Defizite im Sinne einer dementiellen Entwicklung hinzu. Diese Symptome werden durch einen Dopaminmangel im Hirn ausgelöst. Der Mangel ist die Folge des Absterbens dopaminproduzierender Hirnzellen. Der heute vorherrschende Therapieansatz besteht im Ersatz des fehlenden körpereigenen Dopamins durch Verabreichung von Dopamin oder dopaminähnlichen Substanzen in Tablettenform. Eine weitere Möglichkeit, den Dopaminspiegel zu erhöhen, ist die medikamentöse Hemmung des Dopaminabbaus. Beide Ansätze erzielen in frühen Krankheitsstadien initial gute Effekte. Allerdings schreitet der Verlust der Nervenzellen trotz Behandlung voran, wodurch ständig steigende Dopamindosen nötig werden. Mit höheren Dosen und zunehmender Behandlungsdauer treten jedoch auch starke Nebenwirkungen auf, während der therapeutische Effekt stetig abnimmt. Entsprechend bieten die bisherigen Therapieansätze keine befriedigende Lösung für betroffene Patienten.

EIN NEUER PROTEKTIVER UND REGENERATIVER THERAPIEANSATZ

Im Gegensatz zur Zuführung von Dopamin greift InnoMedicas Ansatz früher ins Krankheitsgeschehen ein. Mittels liposomalem Transportsystem bringt InnoMedica ein bestimmtes Oberflächenmolekül von Nervenzellen ins Gehirn. Dieses Molekül ist natürlicherweise im Gehirn vorhanden. Bei Parkinson und anderen neurologischen Erkrankungen liegt diesbezüglich jedoch ein Mangel vor. Das betreffende Molekül trägt nach aktuellem Erkenntnisstand zum Erhalt der dopaminproduzierenden Nervenzellen bei und erlaubt dem Gehirn, seine eigene Dopaminproduktion aufrechtzuerhalten. Dieser Ansatz dürfte daher zu einer längerfristigen Verbesserung des Krankheitsbildes führen.

InnoMedica hat während der Erforschung von Talidox wichtige Erkenntnisse bezüglich der Verteilung von Medikamenten im Körper generiert. Aufbauend auf einer Vielzahl an Biodistributions-Experimenten konnte eine komplett neue liposomale Formulierung entwickelt werden, welche im Tierversuch die Blut-Hirn-Schranke überwindet. Das neue Liposom besteht zu 100 Prozent aus körpereigenen Molekülen, was die Verträglichkeit stark begünstigt und das Risiko einer Immunreaktion massgeblich reduziert. Neueste präklinische Daten deuten darauf hin, dass sich das Liposom an Nervenzellen anlagert - sowohl im Gehirn als auch im Rückenmark. In präklinischen Parkinson-Modellen führt InnoMedicas neues Produkt zu einem Wiederanstieg des Dopaminspiegels im Mäusehirn.



Aufnahme der Liposomen im Elektronenmikroskop mit 3D-Darstellung (blau).

Im Rahmen von in-vitro-Experimenten mit InnoMedicas neuem Produkt wurde das Aussprossen von Nervenzellen bzw. die Bildung feiner Ausläufer von Nervenzellen beobachtet. Dies lässt auf einen positiven Einfluss des Medikamentes auf Funktion und Überleben von Nervenzellen hoffen. Gestützt auf die bisherigen präklinischen Daten ist weiter davon auszugehen, dass das Liposom oral eingenommen werden kann, was die spätere klinische Anwendung für Patienten vereinfacht.

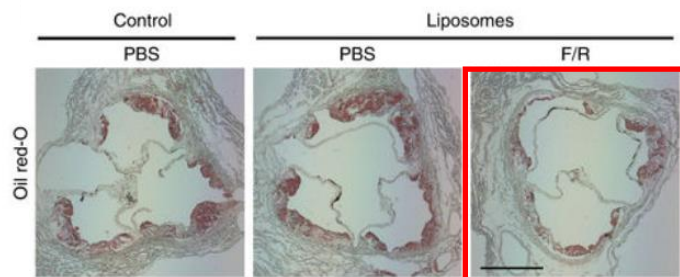
Neben den präklinischen Untersuchungen stehen zurzeit konzeptionelle Überlegungen bezüglich der Realisierbarkeit des neuen Projekts an vorderster Stelle. Das Marktpotential wird analysiert, die Preisgestaltung plausibilisiert und Rohstoff-Lieferanten werden evaluiert. Im Zuge von Gesprächen mit ausgewiesenen Parkinson-Spezialisten bestätigte sich das enorme Potential von InnoMedicas Therapiekonzept. Vor diesem Hintergrund konnten bereits erste Kontakte mit neurologischen Kliniken geknüpft werden, welche bei der klinischen Entwicklung mitwirken möchten. Die Anwendung bei Parkinson ermöglicht den Einsatz der liposomalen Transportplattform bei eine Vielzahl neurologischer und ggf. auch psychiatrischer Indikationen. Insbesondere mit Blick auf andere neurodegenerative, nicht behandelbare Erkrankungen ist der gewählte Ansatz vielversprechend.

PUBLIKATION IM NATURE COMMUNICATIONS: INNOMEDICAS LIPOSOMEN SPÜREN ZIELSICHER ARTERIOSKLEROSE AUF

Zusammenarbeit mit der John A. Burns School of Medicine (USA): Mit Hilfe des liposomalen Transportsystems von InnoMedica konnten arteriosklerotische Plaqueablagerungen reduziert, Entzündungsreaktionen gezielt adressiert und die Regeneration der arteriellen Blutgefässe gefördert werden.

Eine weitere Anwendung der Plattformtechnologie von InnoMedica wurde in Zusammenarbeit mit einer Forschungsgruppe der John A. Burns School of Medicine untersucht. Hierbei modifizierte InnoMedica die Liposomenoberfläche mit einem bestimmten Zucker (Sialyl-Lewis-X), welcher die Liposomen zu entzündeten Zellen, wie sie bei Arteriosklerose vorkommen, navigieren soll.

Neben mehreren Zellversuchen und der Analyse der biologischen Verteilung der Liposomen im Tiermodell hat die Forschungsgruppe auch die therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten der liposomalen Nanotechnologie im Tiermodell untersucht. Die Resultate zeigen, dass InnoMedicas Liposomen die therapeutischen Substanzen zur arteriosklerotischen Plaquezone bringen. Hierbei wurde eine Kontrollgruppe (Control) mit zwei Liposomen-Gruppen verglichen, wobei die eine Gruppe mit den beiden enkapsulierten Wirkstoffen Forskolin und Rolipram behandelt wurde (Liposomes, F/R), während der anderen Gruppe leere Liposomen (Liposomes, PBS) verabreicht wurden. In der mit liposomalem Forskolin/Rolipram behandelten Gruppe wurde ein Rückgang der Plaquegrösse verzeichnet. Die detaillierten Resultate sind nachzulesen in Baumer, Y., et al. (2017), Hyperlipidemia-induced cholesterol crystal production by endothelial cells promotes atherogenesis, *Nature Communications*, 8: 1129.



Mit Forskolin und Rolipram gefüllte Liposomen (F/R) reduzieren die Plaquegrösse (rechts oben). Zudem werden Entzündungen gezielt adressiert und die Regeneration gefördert.

FINANZPLANUNG

Kapitalbeschaffung für die klinischen Studien von Talidox und die Realisierung des Projekts Neurodegeneration: InnoMedica plant die Beschaffung von CHF 31.6 Millionen.

Gemäss Businessplan hatte InnoMedica vorgesehen, im Frühjahr 2018 eine letzte Kapitalerhöhung mit öffentlichem Angebot für die Finanzierung des Projektes Talidox in der Höhe von CHF 20.6 Mio. durchzuführen. Durch die überzeugenden Resultate der präklinischen Forschung zu den Pipelineprodukten, insbesondere im Bereich der neurodegenerativen Krankheiten, möchte InnoMedica dem Potential der liposomalen

Plattformtechnologie Rechnung tragen und plant nun, anstelle der vorgesehenen 100'000 Aktien sämtliche 153'272 von der Generalversammlung genehmigten Aktien zur Zeichnung anzubieten. Dies ermöglicht InnoMedica im Rahmen einer letzten Finanzierungsrunde Kapital bis zur Höhe von CHF 31.6 Mio. aufzunehmen, was im Idealfall das Projekt Talidox bis zum Markteintritt finanziert und gleichzeitig erlaubt, die vielversprechende Anwendung im Bereich



Parkinson weiterzuentwickeln und in die Klinik zu bringen.

Auch bei dieser Finanzierungsrunde ist im Vorfeld des öffentlichen Angebots während der Monate Februar und März 2018 eine Platzierung grösserer Aktienpakete über die Vergabe von Bezugsrechten bei interessierten Investoren geplant. Wie bereits im Jahr 2017 ermöglicht InnoMedica auf diese Weise auch grössere Investments, bleibt aber der Strategie treu, dass bei einem solchen Projekt nur mit einem öffentlichen Angebot sichergestellt werden kann, dass diese Innovation und Verbesserung in der Anwendung gängiger Therapien auch den Weg zum Patienten findet – in der Onkologie mit Talidox, aber auch in der Neurologie mit unserem vielversprechenden neuen Prototypen.